

Baden-Württemberg

Lutz Schäfer, Kriegsstr. 69
76137 Karlsruhe, 0721 81 76 52

Bayern

Barbara Lutz-Sterzenbach, Amalienstr. 8
82131 Gauting, 089 15 97 00 48

Berlin

Stefan Neuhaus, Rosenheimer Str. 13,
10781 Berlin, Tel.: 030 218 23 54

Brandenburg

Katja Frick, Filchnerstraße 53
14482 Potsdam, 033845 408 28

Hansestadt Bremen

Peter Körtje, Celler Straße 13,
28205 Bremen, 0421 331 96 49

Hansestadt Hamburg

Silke Wißmann, Lischstr. 16,
22763 Hamburg, 040 31 18 19 34

Hessen

Rainer Wanzke, Schloßstr. 124
60486 Frankfurt a.M., 069 77 03 97 77

Mecklenburg-Vorpommern

Ellen Pach, Dorfstr. 6 a,
18182 Willershagen, 038201 6 03 63

Niedersachsen

Jutta Felke, Adenauerallee 14
30175 Hannover, 0511 5 33 17 56

Nordrhein-Westfalen

Rolf Niehoff, Pirolstr. 22,
40627 Düsseldorf, 0211 27 25 15

Rheinland-Pfalz

Diethard Herles, Franz-von-Lenbach-Weg 31,
85586 Poing, 0171 431 20 71

Saarland

Andreas Möller, Alte Artilleriekaserne 11
66119 Saarbrücken, 0152 33 77 12 55

Sachsen

Cindy Orlamünde, Cöthner Str. 37
04155 Leipzig, 0177 7 77 14 09

Sachsen-Anhalt

Angela Wilke, Kirschberg 7
06846 Dessau, 0340 61 69 56

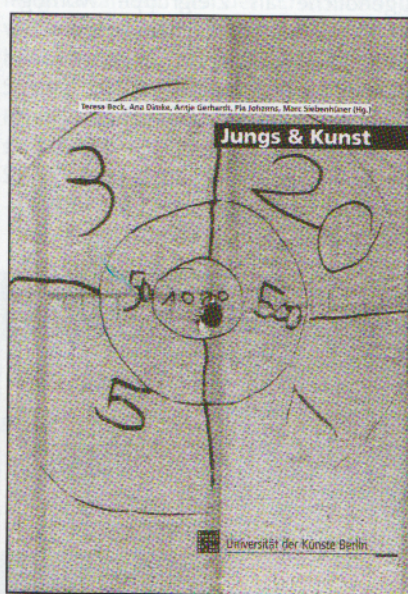
Schleswig-Holstein

Martina Ide, Dr. Julius-Leber-Str. 42
23552 Lübeck, 0451 396 98 20

Thüringen

Andrea Dreyer, Kranoldstr. 12,
04338 Eilenburg, 03643 58 3213

Aufschlussreich sind auch die Bewertungen des Projektes durch die Schülerinnen und Schüler im Vertiefungsteil. Die sehr ansprechend gestaltete und von der Initiatorin und Projektleiterin Friederike Rückert lektorierte Publikation bietet viele Ideen für die Arbeit in Projekten und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern auch außerhalb des gewohnten Unterrichtsrahmens. Werner Fütterer



Jungsförderung im Fach Kunst

Beck, Teresa/Dimke, Ana/Gerhardt, Antje/Johanna Pia/Siebenhüner, Marc (Hg.): Jungs und Kunst. Berlin (UdK-Verlag) 2012; 146 Seiten; 8 Euro; ISBN 978-3-89462-227-5

Sind Jungs tatsächlich die Verlierer des derzeitigen Bildungssystems? Wird es nach Jahren der Girls-Days Zeit für Jungsförderung? Was brauchen Jungs und was kann Kunst leisten?

In dem Band sprechen die Herausgeberinnen und Herausgeber sowie andere Pädagoginnen und Kunstvermittlerinnen über einen Jungs-spezifischen Zugang zur Kunst. Künstler berichten über ihre Erfahrungen in Projektarbeit, Kunstlehrer über ihre Arbeit im Schulunterricht und im Hort. Und natürlich sprechen Jungs – in Interviews, in ihren Werken und sogar einem Gedicht. Entstanden ist der Band aus einer gleichnamigen Seminarreihe von Ana Dimke und Antje Gerhardt im Lehramtsstudium für Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin, in der sie das Thema aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet haben.

Studien unterstreichen: Jungs gehen in die Bau-Ecke, Mädchen in die Mal-Ecke. Sport ist das Lieblingsfach von Jungs, Deutsch und Kunst sind die Lieblingsfächer der Mädchen. In der Projektarbeit trennen sie sich freiwillig nach Geschlechtern. Kann das Unterrichtsfach Kunst einen Strich durch die Etablierung solcher Geschlechterverhältnisse ziehen? Ungünstig sind sicher mangelnde Identifikationsfiguren. 70 bis 80 % der Kunstlehrenden sind weiblich. Im Kunstlehramtsstudium fehlt der männliche Nachwuchs. Sehen Jungs jedoch einen Lehrer mit der Motorsäge an einer Holzskulptur arbeiten, wird er ihr Held und Kunst zum Lieblingsfach? Kriegt man die Jungs wirklich nur mit Action? Natürlich nicht, denn wenn man sie lässt, dann arbeiten Jungs gerne länger an Projekten, setzen sich mit einem Thema auf verschiedenen Ebenen auseinander und probieren unterschiedliche Materialien. Und es ist natürlich auch eine Typ-Frage, ob „mann“ Action Painting oder Bleistiftzeichnung bevorzugt.

Der Kunstlehrer und Kunstwissenschaftler Wolfgang Ranft stellt resümierend fest, „(...) dass die Jungs umso motivierter und selbstbewusster sind, je mehr sie sich als Jungen fühlen dürfen und je mehr sie dieses Verhalten positiv mit der künstlerischen Tätigkeit in Verbindung bringen.“

Dorothee King



Für kleine und große Kinder

Cichocki, Sebastian (Autor)/Mizieliński, Aleksandra und Daniel (Illustratoren): Sommerschnee und Wurstmachine. Sehr moderne Kunst aus aller Welt. Aus dem Polnischen von Thomas Weiler. Frankfurt am Main (Moritz Verlag) 2013; 216 Seiten; 19,95 Euro; ab 9 Jahren empfohlen; ISBN 978-3-89565-260-8

Dieser in Kinderhänden gut liegende Pappband über moderne Kunst ist ein gelungener Versuch, die z.T. sperrige (zeitgenössische) Kunst für Kinder zugänglich zu machen, ohne in einen belehrenden Duktus zu verfallen. Von Marcel Duchamp bis Ai Weiwei wird der erweiterte Kunstbegriff am Beispiel von 51 Künstlerpersönlichkeiten vorgestellt. Liebevoll illustriert erhält dieser Band den nötigen Witz, um kleine und „große“ Kinder gleichermaßen für so manche Eigentümlichkeiten moderner Kunst zu begeistern.

Bevor auf die inhaltliche Güte dieses Kinderbuches eingegangen wird, muss die bunte, aber nicht aufdringliche Farbwahl erwähnt werden. Die Illustratoren Aleksandra und Daniel Mizielsky schaffen es charmant, karikierende Züge bei der grafischen Darstellung der Künstler und ihrer Werke auf den Punkt zu bringen.

In einem kurzen Vorwort leitet der Autor Sebastian Cichocki, der u.a. als Chefkurator am Museum für Moderne Kunst in Warschau tätig ist, in die Fragestellung des Buches ein, was alles – nicht – Kunst ist. Er geht offensiv damit um, dass es im 20. Jahrhundert eine Menge „manchmal sogar richtig dämlicher Kunst“ gibt, womit er eingangs Sympathien sammeln kann. So lässt er sich selbst von den Illustratoren in Anlehnung an Beuys inmitten von Hasen darstellen, mit denen er zuvor im „Kleinen Lexikon“ für die neuen Kunstrichtungen wie Klangkunst, Konzeptkunst, Kunst im öffentlichen Raum oder Land Art entsprechende Fachtermini wie Performance, Ready-made und Assemblage vorstellt. Die darin liegende Parodie oder Hommage erschließt sich jedoch nur für Wissende.

Das Buch wird für Kinder ab 9 Jahren empfohlen und benötigt elterliche Begleitung, um die vielschichtigen Andeutungen in Text und Grafik annähernd erschließen zu können. Das Bilderbuch umfasst zeitlich chronologisch seit Marcel Duchamp über Gregor Schneider bis zu Christian Marclay die vielen Abenteuer und verrückten Geschichten der modernen Kunst für Kinder.

Dieses Bilderbuch kann mit seiner humorvollen und gleichsam lehrreichen Gestaltung in Wort und Bild ein Alleinstellungsmerkmal im Bereich der Bildenden Kunst für Kinder beanspruchen.

Anna Maria Loffredo

BDK

Fachverband für Kunstpädagogik
Geschäftsführender Vorstand
Jakobstr. 40, 30163 Hannover
Telefon: 0511 / 66 22 29
Fax: 0511 / 39 71 843
E-Mail: geschaeftsstelle@bdk-online.info

Vorsitzender
Martin Klinkner, Vornholzstr. 115
94036 Passau, 0851 8519375

Stellvertretender Vorsitzender
Werner Fütterer, Auf dem Campus 1
24943 Flensburg, 0172 543 18 14

Stellvertretende Vorsitzende
Sarah-Lisa Graham, Rosenstr. 2
71397 Leutenbach, 0176 20 78 67 30

Finanzen
Beate Klein, Tempelhofer Ufer 35 a
10963 Berlin, 030 61 30 30 38

Schriftführer
Tobias Thuge, Birkenwerderstr. 2
16562 Bergfelde, 03303 21 98 03

Referate

BDK-Mitteilungen
Ole Dunkel, Georg Peez, Tobias Thuge
Adressen siehe Impressum S. 50

Kulturelle Bildung
Clemens Höxter, Blumenstr. 57,
26121 Oldenburg, 0441 7 65 33

Grundschule
Norbert Osterholt, Beethovenstr. 23,
46395 Bocholt, 02871 18 56 35

Hochschulen
Sara Burkhardt, Martin-Luther-Platz 1
01099 Dresden, 0172 183 66 76

Internationales
Marc Fritzsche, Institut für Kunstpädagogik
Justus-Liebig-Universität Gießen
Karl-Glöckner-Str. 21 H, 35394 Gießen
0641 992 50 33

Medien
Klaus Küchmeister, Bilser Str. 26,
22297 Hamburg, 040 44 87 72